

Na Logo

Es gibt so viele Marken – aber wer oder was steckt eigentlich hinter Nomos Glashütte, dem Hersteller eher zurückhaltend designer Zeitmesser?

Name: Nomos Glashütte. Der erste Teil ist das altgriechische Wort für „Gesetz“ oder „Brauch“, der zweite Teil der sächsische Firmensitz.

Gegründet: Erst 1990 von dem Düsseldorfer Betriebswirt Roland Schwertner.

Sitz: Im namensgebenden Glashütte, Herz der deutschen Uhrenindustrie, östliches Erzgebirge, 30 Kilometer südlich von Dresden.

Besitzer: Vier Gesellschafter, die alle im Unternehmen arbeiten, darunter auch Firmengründer Schwertner und Geschäftsführer Uwe Ahrendt sowie die DZ Bank.

Das Logo: 1990 von dem Designer und Illustrator Michael Margos aus Krefeld entworfen.

Zahlen, bitte! 200 Mitarbeiter, 170 davon in Glashütte, 30 in der Hauptstadt bei Berlinerblau, einer Tochterfirma, die sich um Kommunikation und Gestaltung kümmert. In 40 Ländern gibt es 500 Konzessionäre im Fachhandel. Eigene Geschäfte betreibt die Marke am Produktionsstandort, in Zürich sowie online. Der Umsatz erreicht laut Schwertner eine zweistellige Millionenhöhe, in den vergangenen drei Jahren habe

man ihn verdoppelt. Genauer will man nicht werden, arbeite aber profitabel.

Bekannt für: Eher schnörkellose Uhren, die sich preislich in der Mittelklasse bewegen. Zwar rühmt sich der Hersteller, im Segment von 1 000 bis 4 000 Euro Marktführer zu sein – es gibt aber auch Uhren in Weißgold mit Saphirglasboden für 14 800 Euro.

Die Kundschaft: Architekten, Künstler und aufstrebende Talente mit Hang zum Understatement, aber auch Politiker wie Frank-Walter Steinmeier und sogar Amerikas Ex-Präsident Bill Clinton. Teure Werbefiguren wie viele globale Konkurrenten leistet sich Nomos nicht.

Die Philosophie: Preiswerter Luxus ohne Protz, „mit Liebe in Glashütte gefertigt“.

Die Realität: In Glashütte residieren auch Lange & Söhne und Glashütte Original. Im Gegensatz zu Nomos gehören sie zu Schweizer Konzernen (Richemont und Swatch). Nomos gilt als größter Hersteller mechanischer Zeitmesser in Deutschland – auch weil die Firma sich im Jahr 2014 mit der Entwicklung eines eigenen Assortiments, dem Herzstück jeder Uhr, unabhängig machte. *Christian Wermke*

